

Von heute an
schenke ich ausge-
zeichnetes
Lager-Bier,
das 1/2 Ltr. zu 11 S.
Kistchen,
Restauration z. Bahnhof.

Hanf- & Leinsamen
kauft und tauscht gegen jedes beliebige
Del ein.
Chr. Ziegler.
Sehr schöne
gedörrte Zwetschgen
empfehlen
der Obige.

Schorndorf.
480 Mark
Pfleghausgeld hat gegen doppelte Sicher-
heit auszuleihen
Karl Fritz, Bäcker.

2 Eimer guten
Apfelmoss
hat aus Auftrag zu verkaufen
Gerhard, Sattler b. Bahnhof.

Schorndorf.
Bei wirklicher Verbrauchszeit erlaube
ich mir meine selbstgemachte gut schmeckende
reine Osele

in empfehlende Erinnerung zu bringen, als:
Wohn-, Büchelles-, Neys- & Lein-
Del auch wird es in detail abgegeben.
Zugleich erlaube ich mir meine verschiedene
Schnittwaaren als in **Eichen, Buchen,**
Lannen etc. auch sogen **Sadel-Bretter**
sehr schön, zu empfehlen. Auch ist eine
Partie **Sägmehl** zum Streuen, sowie zum
Pugen parat.
G. Diebel, Del- und Sägmüller.

Bei der
Stuttgarter Pferde- & Viehversicherungs-Gesellschaft
habe ich meine Pferde versichert und ist mir eines derselben im Werth von M. 900.
dieser Tage zu Grunde gegangen.
Die nach den Statuten bestimmte Entschädigung wurde mir heute schon ausbe-
zahlt, weshalb ich mich veranlaßt fühle, diese prompte und coulantte Regulirungsweise
zur Empfehlung dieser Gesellschaft öffentlich bekannt zu machen.
Engelberg, den 21. Juni 1878.

Das **Heugras** von 3 Viertel Baum-
gut verkauft
Wilhelm Kurz, Schuhmacher sen.
Hohen Alee und **Heugras** verkauft
Bubet, bei Gottlieb
Junginger, Bäcker.

Wiedelsbach.
Familien-Verhältnisse halber
bin ich entschlossen, mein in
gutem Zustande befindliches
Wohnhaus
samt Garten zu verkaufen. Das Haus
ist für jeden Handwerkermann geeignet und
kann täglich ein billiger Kauf mit mir
abgeschlossen werden.
Joh. Niedel, Maurer.

Plünderhausen.
Einen kräftigen **Jungen** nimmt in
die Lehre
Dingler, Flaschner.

Nur kurze Zeit.
Alle **Friseur-Arbeiten, Böpfe**
von ausgewählten Haaren, werden bestens
angefertigt.
Haare werden zu den höchsten Preisen
baldmöglichst gekauft.
Sakthaus z. Waldhorn, 1 Stüd.

Theater in Schorndorf.
Dienstag den 25. Juni 1878
Die Schule
der Verliebten,
oder:
Eine falsche Adresse.
Luftspiel in 3 Akten v. Alexander Gz.

W. Link.
Illustrirte
Frauen-Zeitung.
Ausgabe der „Modenwelt“
mit Unterhaltungsblatt.
Gesamt-Auflage allein
in Deutschland 265,000.
Erscheint alle 8 Tage.
Vierteljährlich M. 2. 50.
Jährlich: 24 Nummern mit Moden und
Handarbeiten, gegen 2000 Abbil-
dungen enthaltend.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern
für alle Gegenstände der Toilette,
und etwa 400 Musterzeichnungen
für Weiss-Stickerei, Soutache etc.
12 Grosse colorirte Modenkupfer.
24 reich illustrierte Unterhaltungs-Num-
mern.

Grosse Ausgabe. Vierteljährlich
M. 4. 25.
Jährlich, ausser Obigem: noch
24, im Ganzen also 36 colorirte
Modenkupfer und 24 Blätter mit
historischen und Volks-Trachten.

Die Modenwelt,
Jährlich: 24 Nummern mit Moden
und Handarbeiten, sowie 12 Schnitt-
muster-Beilagen (wie bei der
Frauen-Zeitung),
kostet vierteljährlich nur M. 1. 25.
Abonnements werden von allen
Buchhandlungen und Postanstalten
jederzeit angenommen.

von Hannover soll ein Manifest an die Großmächte vorbereiten,
worin er um Protest er gegen die preussische Bestätigung seine
Ansprüche auf den hannoveranischen Thron aufrecht hält.
Petersburg, 21. Juni. Das „Journ. de St. Peters-
burg“ bespricht die Haltung, welche die türkischen Congreßbevoll-
mächtigten den Meldungen auswärtiger Blätter zufolge annehmen,
und weist dem gegenüber darauf hin, daß die Türkei sich den
Entscheidungen des Congreßes zu fügen habe; die Pforte suche das
Eindringen der Mächte zu fördern, indem sie alarmirende Nach-
richten verbreiten lasse. Das Journal meint, die Mächte würden
den Werth des Widerstandes der Türkei zu ermessen wissen und
äußert die Hoffnung, daß dieselben die Türkei in Respect halten
werden.
Rom, 21. Juni. „Diritto“ constatirt, daß die italienischen
Congreßbevollmächtigten die Zulassung Griechenlands zum Con-
greß lebhaft unterstützt haben. — Das Befinden des Papstes
ist in den letzten Tagen schlechter geworden; die Aerzte rathen
zum Verlassen des Vatikan, was aber der Papst bestimmt ab-
lehnte.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Amtsblatt

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 75.

Donnerstag den 27. Juni

1878.

Einladung zum Abonnement.

Für das III. Quartal 1878 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem K. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher, Gemeinde-, Stiftungs- und Ortsarmenbehörden

werden auf folgende das Ausstandswesen der öffentlichen Kassen betreffenden Vorschriften zur eigenen Nachachtung und zur Eröffnung
an die Rechnung, für deren dießfällige Ueberwachung sie verantwortlich sind, hingewiesen.

I. Auf 1. Juli d. J. haben die Rechnung ihre Aufsichtsbehörde (dem Gemeindevorstande bzw. dem Stiftungsrath oder der Orts-
armenbehörden, der Ortsschulbehörde) ein beurkundetes Verzeichniß ihrer Ausstände zu übergeben. Art. 17 des Gesetzes vom 17.
Juli 1824, Regbl. S. 534.

II. Die Gemeinde-, Stiftungs- und Ortsarmen- und Ortsschulbehörden haben
1) die Ausstandsverzeichnisse unter Benützung der Rechnungsakten auf ihre Vollständigkeit, sowie darauf zu prüfen ob die
Rechnung ihren Obliegenheiten nachgekommen sind, sodann
2) auf Grund dieser Prüfung entweder

a) eine angemessene Vorgriff, jedoch nur für solche Ausstände zu bewilligen, wo besondere Unglücksfälle z. B. Hagel-
schlag oder ähnliche Umstände eine zeitweilige Zahlungsverlegenheit des Schuldners herbeigeführt haben und anzunehmen ist, daß der
Schuldner nach einiger Zeit wieder zahlungsfähig ist und wenn ein Exekutionsverfahren ohne den Ruin des Schuldners nicht mög-
lich wäre, in entgegengesetztem Falle aber
b) den Schuldner zur Zahlung nach den Bestimmungen des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855 und der Voll-
zugs-Instruktion vom 22. Dezember 1855 oder aber

c) wenn der Rechnung ohne besondere Ermächtigung seiner Aufsichtsbehörde Forderungen seiner Kasse nicht spätestens drei
Monate nach der Verfallzeit eingeklagt und auf Hülfsvollstreckung gebrungen hat, den Rechnung zum Erlaß anzuhalten. Art. 17 des
Ges. vom 17. Juli 1824 und Biff. 9 der Verf. vom 22. August 1824,
d) ganz uneinbringliche Ausstände in Abgang zu dekretiren.

III. Die Ausstandsverzeichnisse, worin die Ausstände Posten für Posten zu rechtfertigen, und welche von den Rechnern, sowie
für jede Verwaltung von der betr. Aufsichtsbehörde zu beurkunden sind (Kommunordnung Kap. 14 Abschn. 1 § 10 Biff. 4 und
Abschn. 4), haben als Rubriken zu enthalten:

Die fortlaufende Nummer, die Namen der Schuldner, die Actennachweisung, Gegenstand, Verfallzeit und Betrag, der
Schuldigkeit, Anerkennung durch die Schuldner, Rechtfertigung des Ausstandes durch den Rechnung, Verfügung der Aufsichtsbehörde
(Gemeinde-Stiftungsrath, Ortsarmenbehörde, Ortsschulcommission), Abgang
Es ist darin insbesondere auch nachzuweisen, ob und wann die einzelnen Posten auf Hülfsvollstreckung eingeklagt worden, ob
wann und die Execution verfügt worden ist.

IV. Anlagend insbesondere die Ausstände bei den Stiftungs- und Ortsarmenpflegern, so wird auf die Bestimmung des
§ 128 Abs. 1 des Verwaltungs-Ebitts aufmerksam gemacht, wonach die Stiftungs- und Ortsarmenpflege dem gemeinschaftlichen Amt,
bzw. der Ortsarmenbehörde mit dem Schluß des Rechnungs Jahres den Zustand ihrer Kasse, den baaren Geldvorrath, den Sturz-
zettel und das Verzeichniß ihrer Ausstände und Passiv-Rückstände vorzulegen haben.

Den 26. Juni 1878

K. Oberamt
Bann.

Die Herren Verwaltungskassiere und die zur Stellung von Rechnungen ermächtigten Ortsvorsteher
werden hiermit aufgefordert, spätestens bis **Montag den 1. Juli d. J.** hieher anzuzeigen, ob die Kapiate, Abrechnungs- und
Tagbücher pro 1878/79 in den Händen der Rechnung sich befinden. Dabei wird bemerkt, daß die Kapiate genau nach der Rubriken-
Ordnung des Etats anzulegen und auf der ersten Seite eine Bescheinigung des Rechners über den Tag des Empfangs des erwähnten
Hilfsbuchs zu erhalten haben.
Den 26. Juni 1878.

K. Oberamt
Bann.

Tages-Begebenheiten.

Am, 21. Juni. Bei einem hiesigen Bäcker waren ein
Knecht und eine Magd im Dienst, welche ein Liebesverhältnis
mit einander unter hielten und seit einiger Zeit verschwunden sind.
Man wußte nicht, ob sie mit einander durchgegangen seien oder
ob sie den Tod gesucht. Gestern wurden sie bei Weisingen, Land-
gerichts Dillingen, in der Donau aufgefunden. Sie hatten, mit
einem Sackchen aneinander gebunden gemeinsam den Tod gesucht.

Heidelberg, 19. Juni. Heute Morgen gegen 8 Uhr
verunglückte ein junger Engländer im Alter von 14 bis 15 Jahren;
derselbe fuhr in einem sog. „Grönländer“ oder „Eskimo“ auf dem
Neckar; das kleine Boot schlug um und sein Insasse fiel in das
Wasser; Obgleich das Schwimmen kundig, sank er dennoch, wahr-
scheinlich von einem Krampf befallen, unter und konnte, obgleich
Rettingsversuche sofort angefaßt wurden, doch e. ft nach einiger
Zeit und leider nur als Leiche aus dem Wasser gezogen werden.

Alle in **München** lebenden wehrpflichtigen Oesterreicher
wurden zu ihren Abtheilungen einberufen.
Paris, 20. Juni. Der Sohn des verstorbenen Königs

Revier Schorndorf. Holz-Verkauf. Mittwoch den 3. Juli

Morgens 9 Uhr im Stein in Blüderhausen, aus Saalen, Hochdobel, Schlitzen, Hochbergwand, Aitenbächle, Vogelbauerebene: 40 Schälchen IV. Cl. mit 8,6 Fm., 70 Nadelholz-Stangen 3-5 m lang, 18 Km. eichene Schäl Prügel, 62 dto. Reisprügel, ferner aus Aitenbächle, Schlitzen u. f. m. 16 Km. eichene Scheiter, 2 dto. Prügel, 25 buchene Scheiter, 8 dto. Prügel, 17 tannene Scheiter, 3 dto Prügel, 681 meist tannen Anbruchholz und Größelreis. Das Holz wird vor dem Verkauf auf Verlangen vorgezeigt.

Revier Plochingen. Holz-Verkauf. Freitag den 5. Juli

aus Gschläg, Wäumischberg, Bichelbach, Härnischlag, Hörnle, Oberes Bahnholz, Probst, Kirnberg, Falschenhau zc. 1 Eiche mit 0,68 Fm., 1 Erle 0,39 Fm., 1 Linde 0,49 Fm., 1 Forsche III. Cl. 0,66 Fm., 3 Forsche IV. Cl. 1,17 Fm., 137 Km. buchene Scheiter, 58 dto Prügel, 142 forstiges Holz, 840 Wellen. Morgens 9 Uhr auf der Plochingen-Schorndorfer Straße beim Gschläg.

Revier Geradstetten. Holz-Verkauf. Montag den 1. Juli

aus Röhberg, bei Bräuningsweiler, Stangenholz und Reislich auf Wäbden, circa 5000 Wellen, worunter viel zu Baumstüben zc. tauglich. Um 5 Uhr Abends beim Erlenbrunnen. R. Revieramt.

Revier Geradstetten. Baumstüben-Verkauf. Samstag den 30. d. M.

aus Kohlrain bei Röhbronn 2500 Stück meist sichte, bis 9 m lang. Um 6 Uhr Morgens auf dem Weg nach Schorndorf. R. Revieramt.

Schorndorf. Bühnenboden-Verpachtung. Montag den 1. Juli, Mittags 2 Uhr, wird der Bühnenboden vom Rathhaus auf mehrere Jahre auf dem Rathhaus verpachtet von der Stadtpflege.

Weiler. Rinden-Verkauf. Von der Gemeindepflege werden Samstag den 29. d. M. Mittags 12 Uhr

6 1/2 Centner Eichen-Glanz-Rinde auf hiesigem Rathhaus verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 24. Juni 1878. Gemeindepflege.

Rohrbronn. Kleinstein-Verkauf. Am nächsten Samstag den 29. Juni

werden auf hiesigem Rathhaus 100 Kistlasten Kleinstein verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind. Schultheiß Jlg.

Schorndorf. Die Anschaffung des Mobiliars zur Einrichtung einer städtischen Industrieschule soll im Submissionsweg vergeben werden. Der Aufwand beträgt für Schreinerarbeit 230 M. 40 S, Anstricharbeit 10 M, Sattlerarbeit 20 M. Liebhaber zur Uebernahme der Arbeiten wollen ihre Offerte längstens bis 1 Juli d. J. bei unterzeichneter Stelle einreichen, woselbst inzwischen Zeichnungen und Ueberschlag zur Einsicht aufgelegt sind. Den 26. Juni 1878. Stadtbauamt Maier.

Diöcesan-Verein. Am Montag den 1. Juli, Vormittags 9 Uhr. Exegese: 1 Timoth. 3, 8 ff. W.

Die Herren Wähler von Schnaitth. erlaube ich mir auf nächsten Samstag den 29. d. M., (Peter- und Paulsfeiertag) Nachm. 3 Uhr in den dortigen Rathhaussaal, wo ich mir erlauben werde, meine Candidatur um die erledigte Schultheißenstelle durch einen Vortrag zu empfehlen, ganz ergebenst einzuladen. Hochachtungsvoll Tübingen, den 24. Juni 1878. Oberamts-Revisions-Assistent Johs. Schleg.

Schnaitth. Zu der Besprechung der Schultheißenwahl ladet freundlich ein am Samstag den 29. Juni die Bürgerchaft zu Gastgeber Strauß Nachmittags 2 Uhr. Mehrere Bürger.

Hauersbronn. Wegen Abzugs verkaufe ich einige Eimer neuen Wein und zwei Eimer Most, es wird auch Futtwais abgegeben. J. Hertler, Lammwirth.

Schorndorf. Bei wirklicher Verbrauchszeit erlaube ich mir meine selbstgemachte gut schmeckende reine Oele

in empfehnde Erinnerung zu bringen, als: Mohn-, Bücheles-, Neps- & Lein-Oel auch wird es in detail abgegeben. Zugleich erlaube ich mir meine verschiedene Schnittwaaren als in Eichen, Buchen, Tannen zc. auch sogn Eadel-Bretter sehr schön, zu empfehlen. Auch ist eine Parthie Sägmehl zum Streuen, sowie zum Putzen parat. G. Diebel, Oel- und Sägmüller.

2 Eimer guten Apfelmoss hat aus Auftrag zu verkaufen Gerhab, Sattler b Bahnhof.

Magd-Gesuch. Ein solides fleißiges Mädchen, welches in allen häuslichen Geschäften erfahren ist, findet eine gute Stelle. Bei wem? sagt die Redaktion.

Söppingen. Die Kindranstalt Wilhelmshilfe bringt wegen Entbehrlichkeit Samstag den 29. d. M. Mittags 1 Uhr 2 sehr vertraute, fehlerfreie

Pferde, Braunwallachen, acht- und zehnjährig, 166 cm. hoch, sammt dem fast noch neuen Geschirr zum Verkauf. Hausvater Rübler.

Schnaitth. Ein älteres noch gut erhaltenes Tafel-Klavier, sechs oktavig, verkauft um 40 M. Jakob Rühle.

Bühlbronn. Samstag den 29. Juni sind sehr schöne halbenzellige Milchschweine zu haben bei Kronnenwirth Romm.

Weiler. Es sind immer Kinderwägel zu haben. Wagner Uch b. d. Rose.

Miedelsbach. Familien-Verhältnisse halber bin ich entschlossen, mein in gutem Zustande befindliches Wohnhaus sammt Garten zu verkaufen. Das Haus ist für jeden Handwerksmann geeignet und kann täglich ein billiger Kauf mit mir abgeschlossen werden. Joh. Nibel, Maurer.

Beutelsbach. Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre Wagner Baumann.

Grunbach. Unterzeichneter verkauft am Samstag den 29. Juni, (Peter- u. Paulsfeiertag) Mittags 12 Uhr 2 Gerbpfänden, 10 Stück kleinere Fässer, 3 Fässer mit 3 Eimer, ein 6eimeriges Faß, ein 7eimeriges Faß, 3 Fuhrzuber, 3 Lachenfässer. Küfer Zulle.

Bösartige Knochen- und Fußgeschwüre, nässliche und trockene Flechten, Schluß u. offene Wunden jeder Art werden sicher schnell durch das berühmte Schrader'sche Plaster (Indian-Plaster). Pag. 3 M. Apoth. Schrader, Fensbach-Struttgart.

Surrogations-Urkunden sind zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Schorndorf. (Eingefandt.)

Die Berliner Ereignisse vom 11. Mai und 2. Juni und die sie begleitenden Umstände werden allgemein als Krankheitserscheinungen am Körper des deutschen Reichs und der deutschen Nation angesehen, denen die Einen eine größere, die Andern eine geringere Wichtigkeit und Bedeutung beilegen. Natürlich fehlt es an Recepten, die der vorhandenen Krankheit abhelfen sollen, keineswegs und je nachdem man bloß bei den Krankheits-Symptomen stehen bleibt, oder den Krankheitsursachen nachzuforschen und abzuwehren bemüht ist, lauten diese Recepte auch verschieden. Während von der einen Seite, die es bloß mit einem Abseß zu thun zu haben glaubt, irgend ein Plaster, das örtlich wirken soll, verordnet wird, meinen Andere, durch einige tüchtige Abfälle oder ein kräftiges, draßig wirkendes Abführungsmittel könne der Heilzweck am besten und schnellsten erreicht werden. Noch andere, die der Ansicht sind, die Krankheit komme -- wie sich das Volk ausdrückt -- „aus dem Leibe“, also von verdorbenen Säften oder von einem vergifteten Blut, schlagen blutreinigende Mittel oder gar eine Radicalcur zur Um- und Neubildung des Blutes vor.

Einsender gesteht, daß auch er eine Radicalcur für unumgänglich nötig hält. Denn wenn den in unserem Volks- und Staatsleben vorhandenen Schäden gründlich und für die Dauer abgeholfen werden soll, so muß dies fürs Erste von Oben herab durch ein strammeres Regiment und durch eine strengere Gesetzgebung geschehen, die die Menschen nimmt, wie sie sind, nicht wie sein und werden sollen, wobei z. B. von eigentlich wirtschaftlichen und finanzpolitischen Fragen abgesehen, vor Allem das allgemeine Stimrecht, das consequenterweise zur Massenherrschaft führt, und die Freizügigkeit beschränkt, für Nothheit und Bosheit auch wieder die Prügelstrafe, wenigstens als Disciplinarmittel, eingeführt, das Verhalingwesen anders geregelt, die Strafbefugnisse der Schule wieder erweitert werden sollten u. s. w. Fürs Andere aber muß die Heilung auch von Unten d. h. ganz besonders bei der Jugend in Angriff genommen werden.

Ist es ja überall nur eine Klage, wie bei ihr Verwilderung und frecher Trotz immermehr überhand nimmt, so daß ein großer Theil derselben alle Achtung vor Eltern und Lehrern, vor Gesetz und Obrigkeit, vor dem eigenen Leben und dem Leben und Eigenthum der Nebenmenschen verloren hat, weil sie keine Furcht vor Gott und keine Rücksicht auf das Gewissen mehr kennt, und deshalb in ihrem frevelrischen Sinn auch nichts mehr für heilig hält und vor keiner Schlechtigkeit zurückschreckt.

Daß in diesen Klagen die Farben nicht zu viel aufgetragen sind, wird jeder Leser durch verschiedene Beispiele aus seiner eigenen Erfahrung im Stande sein; jedenfalls bringen uns fast täglich die Zeitungen deren mehrere. In der gerade vor dem Einsender liegenden Nummer einer solchen Zeitung stehen z. B. folgende Fälle: In St. ersticht ein Schüler einen andern; ebendort erhängt sich ein Knabe von 16 Jahren, weil er von seinem Vater eine Ohrpeige bekam; in M. werden 2 zwölfjährige Knaben wegen Majestätsbeleidigung in Untersuchung gezogen; u. s. w. u. s. w.

Theater in Schorndorf. Donnerstag den 27. Juni 1878. Zum Benefiz des Komikers F. Mayerhofer.

Gastspiel des Herrn B. Weindl von Gmünd. Peter in der Fremde, oder: Der gestohlene Kalbstopf. Posse mit Gesang in 2 Abthl. v. L. Feldmann. Zum Schluß: Ein seltenes Weib, oder: Ein deutscher Fabrikarbeiter. Bürgerliches Schauspiel in 1 Akt v. A. Bahn.

Fruchtpreise. Wonnenden den 20. Juni 1878. Table with columns for Fruchtgattungen, Centner, and prices for various crops like Dinkel, Haber, Weizen, Roggen, etc.

Wie aber soll und kann da geholfen werden? Antwort: dadurch, daß alle Gutgesinnten in jeder Gemeinde sich wie ein Mann zu einem Bunde zusammethun, um die Nothheit und Sittlosigkeit, sie mag ihnen begegnen in welcher Form und wo sie will, also insbesondere bei der Jugend, mit aller Energie und Consequenz zu bekämpfen und dagegen Ordnung, Gottesfurcht und christliche Sitte auf alle Weise zu fördern.

In erster Linie muß dies natürlich in der Familie durch die Eltern geschehen, indem sie ihren Kindern nicht nur durch ein gutes Beispiel in allen diesen Stücken vorankleuchten, sondern auch mit mehr Ernst und Sorgfalt sich der Erziehung derselben in christlichem Geiste widmen, und es mit dankbarer Anerkennung annehmen, wenn ihnen Lehrer, Nachbarn und andere Erwachsene in dem schweren Geschäft der Kindererziehung kräftigen Beistand leisten.

Hand in Hand mit der Familien Erziehung sollte dann auch nothwendig die Erziehung in der Schule gehen; denn daß die Schule wieder mehr erziehenden Einfluß ausüben muß, wird von allen Seiten gefordert, kann aber nur dann geleistet werden, wenn die Lehrer nicht mehr fürchten müssen, durch Handhabung einer strammeren Disciplin und durch Eifer gegen das Böse und die Bösen mit den Eltern und gewissen gesetzlichen Bestimmungen in Conflict und am Ende auch in fatale Verlegenheiten zu kommen.

Um übrigens der Familien- und Schulerziehung eine nachhaltige Wirkung zu sichern, müssen alle gutgesinnten Glieder der Gemeinde es als Pflicht und Recht anerkennen und auf sich nehmen, daß der confirmirten und nicht confirmirten Jugend überall, wo sie gegen Zucht, Sitte und Ordnung sich verkehrt, mit Ernst und Nachdruck entgegen getreten werde. Nur so kann unserer jungen Welt wieder die Furcht beigebracht werden, die ihr fast ganz abgeht, die aber, namentlich wenn sie zur Furcht Gottes wird, der Weisheit Anfang ist.

Als besondere Punkte, auf welche hiebei das Augenmerk zu richten wäre, sollen noch hervorgehoben werden: das wilde tolle Schreien auf der Gasse, oft auch während und in der Nähe des Gottesdienstes, das lärmende Umhergeschwären bis tief in die Nacht hinein, das Nichtgrüßen älterer Personen, schamlose Gebarden und Reden, Streichen, Spielen mit Geld, Raub mit Bohnen, Knöpfen oder sog. Steinissen, Cigarrenrauchen, Wirtshausausbesuch u. s. w.

Einsender schließt mit dem Wunsche, daß diese Zeilen in vieler Herzen und Gewissen einen solchen Anklang und Wiederhall finden mögen, daß sie nicht umsonst geschrieben sind. R.

Tages-Begebenheiten.

Vorch, 20. Juni 1878. Es hat sich heute eine größere Anzahl reichere Wähler des X. Wahlkreises dahier eingefunden zur Besprechung der bevorstehenden Wahl und einstimmig beschlossen, ihre Auffassung der aus der gegenwärtigen Gesamtlage entspringenden Aufgaben der Regierungen und des Reichstages festzustellen wie folgt:

1) Zur Bekämpfung der dringendsten aus der Socialdemokratie dem Reiche drohenden Gefahr ist eine strammere Handhabung der bestehenden Gesetze nötig als diejenige war, unter welcher sich die dormaligen Zustände entwickeln konnten.

2) Verlangt die Regierung unter der erforderlichen Begründung der Nothwendigkeit die Erlassung von Ausnahmegesetzen so ist sie hierin durch die Volksvertretung zu unterstützen.

3) Hängt eine wirkliche nachhaltige Besserung der politischen Verhältnisse im Reich von einer engeren Begrenzung des Wahlrechts und des Vereinswesens ab, so sind die betreffenden Gesetze in dieser Richtung abzuändern.

4) Die Sicherstellung der finanziellen Selbstständigkeit des Reichshaushalts erachten wir für unerlässlich.

5) In der Zoll- und Handelspolitik des Reichs ist das Princip der Gegenseitigkeit insbesondere mit Rücksicht auf die unserer Industrie von Amerika drohenden Gefahren zur Geltung zu bringen.

6) Eine Aenderung der bestehenden Gesetze betreffend das Lehrlingswesen, den Unterstützungswohnort und die Wirthschaftsconcessionen ist, soweit ihre Schäden offen zu Tage liegen, herbeizuführen.

Insofern in diesen Punkten die Hauptmomente der Schwierigkeiten in der heutigen Lage der Dinge berührt sein dürften und eine grundsätzlich verschiedene Anschauung hierüber nur auf Seite der Socialdemokraten und Demokraten, nicht aber der Mehrheit der nationalliberalen und conservativen Parteien liegt, hoffen wir damit eine Verständigung der großen Mehrzahl der Wähler des X. Wahlkreises erreicht zu sehen.

- | | |
|---------------------------|----------------------------|
| Gmünd: | Göppingen: |
| Ferdin. Lempp, Fabrikant. | Kleinknecht, Rechtsanwalt. |
| Carl Deyhle, Fabrikant. | Sirt, Fabrikant, Eßlingen. |
| Oberjustizrath Wullen. | Staiger, Justiz-Vorst. |
| Geyer, Gasdirektor. | Mayer, Fabrikant. |
| Welsheim: | Schorndorf: |
| Kaufmann Wilsinger. | Kettner. |
| Abgeordn. Friz. | Krämer, Kunstmüller. |
| Carl Seeger, Rfm., Lorch. | Wbinger. |
| Rfm. Sautter, Alfdorf. | Otto Breuniger, Gerber. |

Berlin, 23 Juni. Das russische Zugeständniß, daß das Fürstenthum Bulgarien durch die Balkanlinie begrenzt und die Befestigung des Balkans den Türken gestattet werde, ist unbedingt abhängig gemacht von der Herstellung einer autonomen Sicherheit in der südlichen Provinz, für welche der Namen noch zu bestimmen sein wird, und von der Bedingung, daß in dem ganzen Gebiet der südlichen Provinz keine türkischen Truppen, sondern einheimische Milizen stehen. Sofia wird dieser Provinz angehören. Bana bildet die Hauptverteidigungsposition Bulgariens. Die Verhandlungen wegen dieser Organisation werden noch fortgesetzt. Diese russische Bedingung gilt als absolut. Wegen der europäischen Controle für die südliche Provinz stehen die Verhandlungen noch bevor. Die griechischen Angelegenheiten werden erst später zur Sprache gebracht werden. Die autonomen Garantien für die südliche Provinz werden lebhaftere Verhandlungen herbeiführen.

Berlin, 24 Juni. In der heute 1 Uhr beginnenden Sitzung des Congresses werden die Verhandlungen betreffs Bulgariens und der Sübprovinz fortgesetzt. Es werden wichtige Erklärungen Rußlands erwartet. Die gestrigen Mittheilungen über das Zugeständniß Rußlands, daß der Balkan als Grenze für das Fürstenthum Bulgarien angenommen und den Türken die Errichtung von Befestigungen am Balkan gestattet wird unter der Bedingung der Aufstellung einheimischer Milizen für die Sübprovinz und autonomer Sicherstellung, werden wiederholt. Bezüglich der Frage wegen Bana, welches Rußland für die Vertheiligung des Fürstenthums in Anspruch nimmt, sind türkische Aeußerungen zu erwarten; die Türken werden aus ihrer bisherigen Reserve heraustreten müssen. Die bulgarische Frage dürfte noch mehrere Tage in Anspruch nehmen. Kommt man zu den principiellen Feststellungen, so dürfte eine Grenz- und Verwaltungs-Regulirungs-Commission in Thätigkeit treten. Die russischen Bevollmächtigten haben Instructionen aus Petersburg erhalten. Die Anwesenheit des russischen Geh. Rathes Schölzer

hat mit den Congressangelegenheiten nichts zu thun. Gortschakoff von seinem gichtischen Leiden behindert, dürfte der heutigen Sitzung nicht beiwohnen.

Ashaffenburg, 21. Juni. Wie der A. B. mitgetheilt wird, schlug gestern Abend gegen 6 Uhr während eines ungemein heftigen Gewitters der Blitz in einen Thurm der katholischen Kirche zu Amorbach, während diese — der „wigen Anbelung“ halber — zum Erbrücken voll war, spazierte von da in den Chor und zum Hochaltar, warf den fungirenden Geistlichen mit seinen Ministrianten und die in der Nähe placirten Lateinschüler um, zückte ein schweres Bild und in der Fortsetzung seines Kreuz- und Querzugs ein Stück der Kanzel und des Wandverputzes herunter ohne zu zünden und ohne Jemanden ernstlich zu verwunden. Auch bei dem unvermeidlichen Gebränge wurde glücklich Niemand verletzt. Der Glaube oder Aberglaube der Amorbacher, daß der fester dreinblickende Volkmann oder, wie er auch wohl genannt wird, „Wetterverthaler“ ein unfehlbarer Blitzableiter sei, hat ein bedenkliches Loch erhalten.

Konstantinopel, 22. Juni. Die Russen legen Torpedos zwischen San Stefano und Rodosto. 19 Torpedo-Boote sind auch für den See von Tschelmedje angekommen.

Ueber die Situation in Konstantinopel wird der Anglo-Amerikanischen Correspondenz von dort unter dem 12. ds. geschrieben: „Die Partei der Unzufriedenen gewinnt jeden Tag an Stärke und Zahl. Sie hat soeben eine wichtige Acquisition in Mehemet Ruschi Pascha, dem früheren Groß-Bezir, gemacht, welcher durch die größtlich beleidigende Art und Weise, wie ihn der Sultan abgesetzt und die Amtsstempel durch einen Caschier des Palastes von ihm aberlangen ließ, auf's Empfindlichste verletzt wurde. Ruschi Pascha ist ein unter den Türken hochgeachteter Greis. Als gemeiner Soldat machte er sich an das Studium der fremden Sprachen, wurde Uebersetzer und erlangte, Dank seiner Mührigkeit und Kenntnisse, die höchsten Aemter. Sieben bis acht Mal hat er des Amt des Groß-Bezir bekleidet. Die Sultane haben ihn immer mit großer Achtung behandelt und es ist kein Wunder, wenn er durch die unerbittliche Behandlung von Seiten Abdul Hamids tief verletzt ist. Man muß sich erinnern, daß er Groß-Bezir zu Zeiten des Falles der beiden Sultane Abdul Aziz und Murad gewesen ist. Er besitzt die Sympathien der Arme, weil er aus ihr hervorgegangen. Man kennt ihn auch unter dem achtunggebietenden Epitheton Mutterdjin (der Uebersetzer.) Alle jüngsten Veränderungen haben nicht wenig dazu beigetragen die allgemeine Unzufriedenheit zu erhöhen. Man sieht in diesen Veränderungen nicht etwa die Folgen souveräner Entschliessungen zum Wohle des Staates oder des Volkes, sondern diejenigen einer namenlosen Furcht, welche der geringste Verdacht, die leiseste Andeutung genügt um handeln, einzutreten. Um sich die Anhängigkeit Gazi Osman Pascha's zu sichern — dessen Popularität ihn sehr beunruhigt — hat Abdul Hamid ihn zu seinem Palast-Marschall ernannt, eine Stellung, welche ihn mit dem Schutze der Person des Sultans betraut, und zu der ihn sein ehrenhafter Charakter ganz besonders empfiehlt. Die Auflösung der tscherkessischen Garde hat trotzdem großes Aufsehen gemacht, denn man hielt dieselbe dem Sultan mit Leib und Seele ergeben. Was am meisten in Erstaunen setzte, war die Thatsache, daß es Gazi Osman Pascha selber gewesen, welcher die Auflösung in Vorschlag gebracht hatte. Es steht außer Zweifel, daß der Sultan sich nicht mehr öffentlich zu zeigen wagt; ist er durch die religiösen Vorschriften genöthigt das Gebet am Freitag zu verrichten, so begibt er sich nach einer Moschee, welche sich innerhalb der Palastmauer befindet. Es herrscht somit Mißtrauen und Angst auf der einen Seite und Verachtung und Unzufriedenheit auf der anderen; Desorganisation nach Innen, Feinde im In- und Auslande. Es ist dies eine Lage, welche nur in einem radikalen Wechsel der bestehenden Institutionen ihr Ende finden kann.

Athen, 22. Juni. In Folge der Berliner Meldungen über angebliche Griechenlands ungunstige Beschlüsse des Congresses herrscht hier förmliche Panik. Die Regierung setzt die Rüstungen eifrig fort. In Epirus und Thessalien nimmt der Aufstand zu. Zahlreiche Insurgentenführer organisiren den Aufstand. Auf Kreta haben neuerdings mehrere blutige Kämpfe zwischen Insurgenten und Türken stattgefunden.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

N^o 76.

Samstag den 29. Juni

1878.

Einladung zum Abonnement.

Für das III. Quartal 1878 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem K. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellung gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

An die Ortsbehörden.

Nach erhaltener Anzeige werden die Ergänzungskarten häufig der bestehenden Vorschrift zumider außerhalb der Ortsregistratur zu Privatwecken verwendet. Unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 12. Sept. v. J. (Amtsblatt Nr. 108) werden die Gemeindebehörden wiederholt an die vorschriftsmäßige Aufbewahrung dieser Karten mit dem Aufsuchen erinnert, daß der Oberamtsgeometer angewiesen worden ist, jeden Fall verbotswidriger Verwendung oder nachlässiger Aufbewahrung der Karten zur dieffertigen Kenntniß zu bringen.

Den 28. Juni 1878

K. Oberamt
Baur.

Schorndorf.

An die Gemeinderäthe, Ortsarmenbehörden und Verwaltungsactiare.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert die auf 1. Juli d. J. verfallenen Gemeindepflege-Etats pro 1. Juli 1878 bis 31. März 1879 mit Zuziehung des Gemeindepflegers und des Rathschreibers zu entwerfen und mit Beschluß der bürgerlichen Collegien versehen bis 1. August d. J. zur Genehmigung in doppelter Ausfertigung hieher vorzulegen.

Die Etats haben auf der ersten Seite die Angabe des Staatssteuer- und Amtsschadensbetriffs pro 1877/78, ferner eine Uebersicht über den Vermögensstand und über die Grundstock- und Pacht-Verwaltung auf Grund der letztabgeordneten Rechnung zu enthalten.

Erhebliche Abweichungen der Etatsätze vom Vorjahre sind zu erläutern. In denjenigen Gemeinden, in welchen der Aufwand für die Armenfürsorge nicht in besonderen Armenfondsberechnungen, sondern in den Gemeinberechnungen verzeichnet wird, sind in dem Gemeindepfleg-Etat sowohl die für Armenunterstützungszwecke fließenden Einnahmen als auch der Armenaufwand unter Beziehung des Ortsgeistlichen, in paritätischen Gemeinden der ersten Ortsgeistlichen festzustellen und die Etats dießfalls von diesen zu beurkunden.

Ferner haben die Etats zu enthalten einen Beschluß der bürgerlichen Collegien über die Verwendung der verfügbaren Restmittel, bezw. über die Deckung des Abmangels der Restverwaltung.

Da wo Grundstockergänzungs- und Schuldenstilgungspläne bestehen, ist genau zu untersuchen, ob in den Etatsjahren 1876/77 und 1877/78 die Grundstockergänzung und Schuldenstilgung planmäßig erfolgt, beziehungsweise was hierin etwa noch rückständig ist und ist in die Etats pro 1. Juli 1878 bis 31. März 1879 neben der planmäßigen Schuldenstilgungs-, bezw. Grundstockergänzungsrate dasjenige aufzunehmen, was bis 30. Juni d. J. rückständig ist.

Bei denjenigen Gemeinden, in welchen die Etats nicht vom Verwaltungsactuar beziehungsweise dem mit dem Verwaltungsactuarat besonders betrauten Ortsvorsteher entworfen werden, erscheint es angezeigt, daß, weil die Etats nur den Zeitraum vom 1. Juli 1878 bis 31. März 1879 umfassen, die Anfertigung der Etats dem betreffenden Verwaltungsactuar übertragen wird.

Den 28. Juni 1878.

K. Oberamt
Baur.

Schorndorf.

Neubesetzung der Stelle eines Oberamtspflegers und Controleurs der Oberamts-Sparkasse.

Die heutige Amts-Versammlung hat zum Nachfolger des Oberamtspflegers und Oberamts-Sparkasse-Controleurs Fuchs bahier den Schultheißen und Verwaltungs-Actuar Strölin in Haubersbronn bestimmt.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß vom 1. Juli d. J. an bis zum Einlauf der erforderlichen höheren Befähigung des gewählten Beamten die Geschäfte eines Oberamtspflegers und Controleurs der Oberamts-Sparkasse von dem Schultheißen Strölin werden wahrgenommen werden, daß übrigen der seitigerer Regner der Amtskörperschaft und der dießfertige Controlleur der Oberamts-Sparkasse alle diejenigen Cassen-, Rechnungs- und sonstigen Geschäfte noch zu erledigen hat, welche in das Etatsjahr 1877/78 fallen.

Den 27. Juni 1878.

K. Oberamt
Baur.